

Fahrbarer Kater Rumschedi wird 75

Mit Torfkopf und Wassertank seit 1935 auf Achse

Beckum (gl). 75 Jahre „lebt“ der Rumschedikater schon und ist so jung wie eh und je. Nach seiner „Geburt“ im Jahre 1935 konnte er nur fünf mal den Rosenmontagszug begleiten, dann war erst mal Schluss mit Karneval, bis er 1950 wieder teilnehmen konnte. Nachdem er die Kriegszeit nur in stark lädiertem Zustand überdauert hatte, zeigte er sich total erneuert, nach wie vor wasserspeidend in alter Frische.

Willi (Milon) Steffens der die Entstehung des ersten Katers (Modell und Wagen) 1934/1935 als Kind miterlebt hatte, war vom Rumschedivirus befallen und baute 1949/50, fast in Eigenregie, den neuen Kater Rumschedi. Aus einem Kreisschlag an einer Wand der damaligen Schlauchpflegerei an der Hühlerstraße entstand der schwungvolle Buckel. Um ein Holzgerüst aus Kanthölzern wurde mit dicken Torfplatten und Holzwolle das Katzentier geformt. Unter anderem auch Paul Kliewe mit seinem damaligen Sattler- und Polstererlehrling Anton Tietz war an der formgebenden Arbeit beteiligt.

So wurde aus einer Idee mit viel Mühe und Ideenreichtum Wirklichkeit. Willi (Milon) Steffens setzte sein ganzes Können ein, um den Kater mit einem per Kardanwellengelenk beweglichen Kopf auszustatten. Auch der Schwanz konnte mittels Seilzügen bewegt werden.

Während der erste Kater noch auf dem liegenden Rad einer

Bockkarre drehbar angeordnet war, stand der neue Kater auf einem kugelgelagerten Drehkranz und hatte ein reichhaltiges technisches Innenleben. Wassertank mit Rohrleitungssystem und Pumpe war und ist nach wie vor das wichtigste Element des Katers, und zwei batteriegespeiste VW-Scheinwerfer sorgten für den richtigen Katerblick.

So versah dieser Kater über 20 Jahre seinen Dienst im Beckumer Karneval, bis er von der Firma Schwietert mit einer Außenhaut aus Glasfaser und Polyester überzogen wurde. Dabei gingen jedoch Beweglichkeit von Kopf und Schwanz verloren. Nach seiner Fertigstellung bekam der Kater unter dem Bauch einen Einstieg; von wo das gesamte, 1934/35 geschaffene Innengerüst, mittels Stichsäge und Stemmeisen entfernt wurde. Lediglich der Kopfeinhalt heute noch den ursprünglichen Schädel mit Holzrahmen und seiner formgebenden Torfumkleidung.

Seit dieser Zeit steht der Kater in Vellern und wird dort betreut und instand gehalten. So erfolgte auch schon mal wieder eine Generalüberholung einschließlich Unterbau und Wagen, so dass er auch fahrtechnisch modernen Anforderungen entspricht. Viele freiwillige Arbeitsstunden sichern hier, wie auch in vielen anderen Bereichen, als ehrenamtliche Tätigkeit im Hintergrund, dem Beckumer Straßenkarneval seine Existenzgrundlage.

Hugo Schürbüscher



Führt seit 75 Jahren unangefochten den Beckumer Karnevalszug an: der Kater Rumskedikater.

Von Duhme bis Dinter

Wenn man vom Rumskedikater spricht, muss auch die lebende Katerfigur erwähnt werden, die mit Jensken Duhme 1934 beginnend bis zu Heinz-Josef Dinter in der heutigen Zeit viele Darsteller hatte. Alle haben sich aus Liebe zum Karneval dieser schönen, aber auch mühevollen Aufgabe unterzogen und dem Kater zum

Leben verholfen. Der Name Anton Schröder hat hier schon Symbolcharakter, denn über Jahrzehnte hinweg hat er den Rumskedikater mit der ihm eigenen Liebe zum Karneval dargestellt, nachdem er schon vorher viele Jahre in den unterschiedlichsten Figuren den Rosenmontagszug begleitet hatte. (hs)